

## 7. Sonntag der Osterzeit A, 24. Mai 2020

### 1. Lesung: Apg 1,12-14

*Gemeinsame Gottesdienste sind derzeit nur eingeschränkt möglich. Wir vom Bibelwerk bieten daher bis Pfingsten an, die Lesungen der Sonntage mit Impulsen als Lectio Divina, als geistliche Schriftlesung, zu lesen und sich so mit vielen anderen Christinnen und Christen in Schriftmeditation und Gebet zu verbinden. Das Wort Gottes lesen, sich von ihm beschenken zu lassen, den eigenen Blick weiten, nicht allein sein, Fürbitte für andere halten: so können wir miteinander Gemeinschaft am Wort erfahren und uns von Gott neue Perspektiven schenken lassen.*

### LECTIO DIVINA: IN EINEN DER LESUNGSTEXTE EINTAUCHEN UND SICH BESCHENKEN LASSEN

#### Impuls

Nicht gleiche Antworten, aber die gleichen Fragen,  
nicht gleiche Wege, aber das gleiche Ziel,  
nicht gleiche Frömmigkeit, aber den gleichen Herrn,  
nicht alle gleich, aber alle eins,  
sich gleichzeitig geliebt wissen – und liebend.

W. Hoffmann

#### Aus der Apostelgeschichte, Kapitel 1, Verse 12-14

[<sup>10</sup> Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten,

siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen

<sup>11</sup> und sagten:

Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da

und schaut zum Himmel empor?

Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde,

wird ebenso wiederkommen,

wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.]

<sup>12</sup> Dann kehrten sie von dem Berg,

der Ölberg genannt wird

und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist,

nach Jerusalem zurück.

<sup>13</sup> Als sie in die Stadt kamen,

gingen sie in das Obergemach hinauf,

wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,  
Jakobus und Andreas,  
Philippus und Thomas,  
Bartholomäus und Matthäus,  
Jakobus, der Sohn des Alphäus,  
und Simon, der Zelot,  
sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

<sup>14</sup> Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,  
zusammen mit den Frauen  
und Maria, der Mutter Jesu,  
und seinen Brüdern.

Einheitsübersetzung 2016 ©Kath. Bibelanstalt

### Ich lese den Text

*Ich lese den Abschnitt in Ruhe (mehrfach) gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.*

*Dabei helfen mir die Fragen:*

- Verfolgen Sie den Wechsel von Stillstand/Ruhe und Bewegung, der die Reaktion der Apostel auf die Himmelfahrt Jesu prägt.
- Was ist mit den einzelnen Ruhephasen verbunden? Welche (implizite) Bewertung erfahren sie jeweils?

### Der Text liest mich

*Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann:*

- Setzen Sie an die Stelle der Apostel die Namen von Personen aus Ihrer Gemeinde, Gebets-, Sing-, Krabbel-, Seniorengruppe... Was sind das für Menschen? Was eint uns? Was nervt mich an ihnen manchmal?
- Wie gelangen wir bei wichtigen Entscheidungen zur Einmütigkeit? Wie gehen wir mit Dissens um?
- An wen oder was halte ich mich in unsicheren Zeiten? Wen will ich um mich haben?



### Wissenswertes zum Text

Die Jüngerinnen und Jünger befinden sich in einer Art Zwischenzustand: Die Entrückung Jesu, zu deren Zeugen sie soeben geworden sind, will erst verarbeitet werden. Und die für den Neuanfang verheißene Geistsendung steht noch aus. Dazu scheint es Bedarf an Klärung und Neuorientierung zu geben. Zumindest offenbart die letzte Frage der Apostel (vgl. 1,6) ein tiefes Missverständnis in Bezug auf die von Jesus angekündigten Ereignisse. Scheinbar wähen sie sich bereits in der Endzeit und denken noch in politisch-nationalistischen Kategorien. Jesus korrigiert dieses Missverständnis sofort, dürfte ihnen damit aber ein radikales Umdenken abverlangt haben. Und schließlich werden sie noch zu entscheiden haben, wie sie mit der Lücke umgehen wollen, die der Verrat des Judas in die eigene Reihe gerissen hat (vgl. 1,15-26). Die Gemeinschaft wählt für diesen Prozess der Neuausrichtung den Weg des einmütigen Gebets (vgl. V. 14). Die Apostelgeschichte wird diese zwei Merkmale im Verlauf der Erzählung noch häufiger als Wesenszüge der frühen Gemeinde herausstellen (Einmütigkeit: 2,46; 4,24; 5,12 u. ö.; Gebet, besonders vor und nach wichtigen Ereignissen: 2,42; 4,23-31; 6,6 u. ö.). So entwirft sie ein stark idealisiertes Bild des Anfangs, das künftigen Generationen von Christinnen und Christen als Vorbild dienen soll.

### Zum Weiterlesen und Weiterdenken

Lesen Sie doch einmal in Ihrer Bibel nach, welche Menschen hinter den Namen stecken:

**Petrus** (Mt 16,18; Mt 16,23 // Mk 8,33; Verleugnung Jesu); **Jakobus und Johannes** (Mk 10,35-37; Lk 9,53f); **Andreas** (Joh 1,36-40); **Philippus und Bartholomäus** (= Natanael) (Joh 1,45-49); **Thomas** (Joh 20,25); **Matthäus** (Mt 9,9); **Simon, der Zelot** (Angehöriger einer radikalen Widerstandsgruppe gegen die römische Besatzung); **Jakobus, der Sohn des Alphäus** (nichts überliefert); **Judas, der Sohn des Jakobus** (nichts überliefert); **die Frauen** (Lk 8,1-3; unter dem Kreuz; am leeren Grab) und **Maria** (Lk 1,34-38; Joh 19,25-27).

Mit welchem Wort würden Sie die verschiedenen Charaktere denn jeweils beschreiben? Vielleicht legen Sie ihnen auch Worte in den Mund, die sie bei ihrer Versammlung im Obergemach gesprochen haben könnten (zueinander, zu Gott). Jede/r von ihnen blickt womöglich auf etwas anderes zurück, erhofft sich anderes ... Zu mehreren können Sie gerne in die Rollen der Jüngerinnen und Jünger schlüpfen und einen Dialog entstehen lassen.

### Lesetipp

Mehr zur Auslegung dieses Evangeliums und auch der weiteren Lesungen des Tages finden Sie in unseren Hilfen für Lektoren. <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

*Mit diesem Angebot einer Lectio Divina zu den Lesungstexten der Fastensonntage grüßen wir Sie ganz herzlich aus dem Bibelwerk. Wir hoffen, dass die Beschäftigung mit dem Wort Ihnen in diesen schwierigen Zeiten Mut, Zuversicht und Kraft gibt.  
Diesen Impuls hat für Sie Dipl.-Theol. Tobias Maierhofer, Projektmitarbeiter im Katholischen Bibelwerk e.V., vorbereitet.*

